



Romantik pur im Kölner Norden: Dirigent heiratet Sängerin in kleiner Wegekappelle

Eine romantische Hochzeit erlebte die Gemeinde am Samstag, 30. Mai, 2015 in der kleinen Kapelle in Köln-Volkhoven. Der Dirigent des Gemeindechors Köln-Nord, Siegfried Mantik heiratete dort die Chorsängerin Sonja Graf.

Die kleine denkmalgeschützte Wegekappelle in Köln-Volkhoven war der auserwählte Ort für die Hochzeitszeremonie von Siegfried und Sonja Mantik. Da die im wahrsten Sinn des Wortes kleine Kapelle maximal fünf Personen Platz bietet, wurde die Trauung für die Hochzeitsgesellschaft im kleinen Festzelt auf eine Leinwand im zugehörigen Kapellengarten übertragen.

Für den Traugottesdienst hatte Bezirksältester Bernd Skoppek das „Hohe Lied der Liebe“ aus 1. Korinther 13 gewählt und daraus die Verse 4-7:

„ Die Liebe ist langmütig und freundlich, Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie duldet alles.“

Anleitung zu einer glücklichen Ehe

Bezirksältester Bernd Skoppek begrüßte die bunte Hochzeitschar und stellte fest, dass sich „ Köln und Süddeutschland“ getroffen, kennen- und lieben gelernt haben und dies schon darauf hinweist, dass Liebe keine Entfernung kennt. Die Liebe zeigt sich in der Geduld, die man mit seinem Partner hat, wie in der Zeit, die man sich für ihn nimmt. Sie ist nicht rechthaberisch. Sie nimmt sich keine Freiheiten, die den anderen traurig machen. Die Liebe lässt dem anderen auch einmal den Vorrang, trägt das Böse nicht nach. Sie ist nicht schadenfroh. Sie freut sich an der Wahrheit und zeigt sich im ehrlichen Umgang miteinander. Liebe bedeutet, zu aller Zeit für den anderen da zu sein, sie gibt den Partner niemals auf. Die Liebe schafft alles.

Die richtige Pflege

Die Rosen im Brautstrauß, als Symbol der Liebe, lenkten die Gedanken auf ihre Pflege. Die Rose braucht einen guten Standort und viel Zuwendung, damit sie sich entwickeln kann und schließlich in ihrer vollen Pracht erstrahlt. Erst bei der richtigen Pflege geht sie ganz auf. Die Liebe sorgt

dafür, dass sich das gemeinsame Leben des Brautpaares entwickelt. Mit Gott als dritten in ihrem Bunde soll dies auch gelingen.

Der Mensch will brutto geliebt werden

Ditmar Nolte, Vorsteher der Gemeinde Köln-Nord, stellte in seinem Beitrag heraus, wie wichtig es ist, dass das Brautpaar den Segen Gottes zu seinem Bund haben möchte. Liebe hat viele Seiten und zeigt sich zum Beispiel in Zuneigung, Vertrautheit, Sehnsucht, Achtung, Zärtlichkeit und wie man in allem mit seinem Partner umgeht. Eine gelungene Beziehung beschränkt sich nicht nur auf eines der Merkmale, sondern sollte möglichst viele zulassen. Der Mensch will wie Gott brutto geliebt werden, nicht netto! Gott will ebenfalls nicht nur zu besonderen Anlässen gebraucht werden, sondern immer. Und so möchte auch der Partner zu allen Zeiten von ganzem Herzen geliebt werden.

Nach dem Segen zu ihrer Hochzeit beglückwünschte der Bezirksälteste das Brautpaar u.a. mit den Worten:

„Am Traualtar trifft das Beste aufeinander, nämlich die Liebe der beiden Brautleute und der Segen Gottes. Und dieser Segen Gottes nutzt sich nicht ab. Er bleibt!

Den musikalischen Rahmen der Hochzeit gestalteten Klaus Rabenhorst (Gesang) und Dirk Eberhard (Keyboard). Anschließend hatte jeder, groß und klein, Gelegenheit, den frisch Vermählten zu gratulieren, auf ihre Vermählung anzustoßen, im Kapellengarten zu feiern und das Brautpaar hoch leben zu lassen. Am Ende stiegen bunte Luftballons auf und trugen gute Wünsche für das junge Paar zum Himmel.

4. Juni 2015

Text: M. Steude

Fotos: G. Lottner



